

„Das Eis am Nordpol ist nicht mehr zu retten“...

geschrieben von AR Göhring | 23. April 2020

von AR Göhring

...Und der leitende Autor ist wie Lesch ARD/ZDF-nah. Interessanterweise verweist der *Spiegel*-Artikel sogar auf den im Eis fast steckengebliebenen russischen Eisbrecher, der die deutsche *Polarstern* des Alfred-Wegener-Institutes versorgen und die Besatzung austauschen sollte. Wie kann es meterdickes Rekord-Packeis mitten in der menschengemachten Klimakatastrophe geben?

Nun ist für die Alarmisten aber alles wieder gut, denn es ist Frühling und das Eis schmilzt, so daß man behaupten kann, das industrielle CO₂ tauet das Eis auf. Das nennen Psychologen dann „selektive Realitätswahrnehmung“. Die Realität wird demnach nur wahrgenommen, wenn sie zum Weltbild paßt; widersprechende Fakten werden ignoriert oder weg-erklärt (die „Einzelfall“-Rhetorik, die wir auch aus anderen Politikfeldern nur zu gut kennen). Dazu paßt, daß die arktische Meereisbedeckung gerade den zweitniedrigsten Stand seit Beginn der Satelliten-Messung haben soll. Tatsächlich ist das arktische Meereis in der warmen Jahreszeit, wie uns Susan Crockford in München sagte, in den letzten Jahren recht dünn.

Bedeutet das etwas? Nein, denn a) die angeblich vom Aussterben gefährdeten Eisbären vermehren sich seit 50 Jahren wie die Karnickel, weil sie im Winter auf dem mächtigen Packeis Robben jagen und sich eine ordentliche Speckschicht anfressen. Für die angeblich dramatisch steigenden Meeresspiegel bedeutet es auch nichts, da b) auf dem Meer schwimmendes Eis beim Tauen den Wasserpegel kaum verändert, denken Sie an Ihre Cola-on-the-rocks. Und c) ist das Eis im Winter meist wieder da und toppt Rekorde aus den letzten Jahrzehnten. Aber das verschweigt die klimapolitische Presse lieber oder deutet nur vorsichtig an:

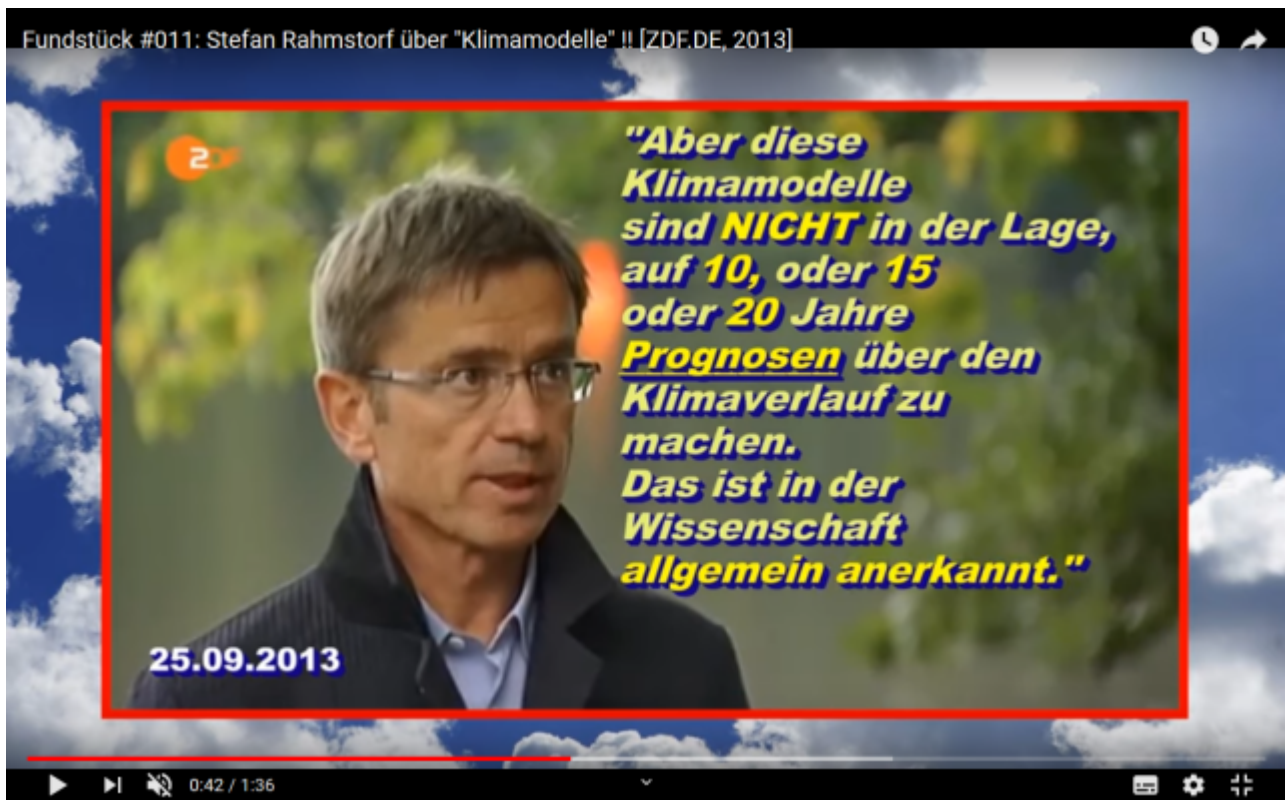
*Für das Eis rund um den Nordpol sieht es düster aus, **zumindest saisonal**.*
Und:

Demnach wird der Arktische Ozean mit hoher Wahrscheinlichkeit noch vor dem Jahr 2050 in vielen Sommern eisfrei sein – selbst wenn sich die Menschheit noch zu Klimaschutzmaßnahmen durchringen sollte, die diesen Namen verdienen.

Schön wäre es ja, wenn es so warm bliebe wie jetzt. Leider deuten die Ergebnisse medien- und politikferner Wissenschaftler wie Nir Shaviv und Henrik Svensmark das Gegenteil an: Wir stehen vor einer neuen Abkühlphase, die an die Zeit vor 1850 erinnert. Und selbst wenn das Arktiseis ein paar Jahre im Sommer und Frühling dünn bleibt, was interessiert es uns oder die Polarbären? Die Schiffe wie die *Polarstern* kommen dann gut durch und verpulvern nicht so viel Schiffsdiesel, dessen Abgase ja so klimaschädlich sein sollen.

Für ihre wissenschaftliche Studie haben die Forscher um einen Professor aus Hamburg sogenannte SSP-Szenarien verwendet („shared socioeconomic

pathways“ – „gemeinsame sozioökonomische Pfade,,), die auch im nächsten Bericht des Weltklimarats IPCC vorkommen werden. Der geneigte Leser von EIKE weiß, was „Szenario“ bedeutet: Eine nichtlineare chaotische Simulation, die auf willkürlichen Annahmen beruht. Anders geht es auch gar nicht, da chaotische „Berechnungen“ nicht möglich sind. Man „errechnet“ damit nur eine theoretische Möglichkeit, die alles andere als wahrscheinlich sein muß. Denken Sie an den berühmten Schmetterling dessen Flügelschlag in der Sahara am anderen Ende der Welt einen Orkan auslösen kann. Stefan Rahmstorf höchstselbst hat dazu 2013 im ZDF gesagt:



Standbild <https://www.youtube.com/watch?v=4hrx08tInBg>

Oder, wie Jeff Goldblum es als Mathematiker Dr. Malcolm in *Jurassic Park* anhand eines fließenden Wassertropfens auf der Hand es so schön formulierte: „Kleine Änderungen in den Anfangsbedingungen können dramatische Folgen im Ergebnis haben.“

Daß die Meereis-Studie so designt ist, daß das herauskommt, was politmedialgewollt ist, überrascht also nicht. Eine Aussage der Ozeanforscher ist allerdings neu:

Auch im Fall eines ambitionierten Klimaschutzes sagen die Simulationen immer wieder Jahre mit einem eisfreien Nordpol voraus.

Heißt? Daß die Desindustrialisierung Europas nicht schnell genug geht?

Oder daß westliche Klimaschützer auch mal in Peking oder Delhi demonstrieren sollten?

Ein anderes schönes Zitat im Artikel, das sogar richtig lustig ist, ist dieses:

Die Temperaturen steigen dort weit schneller als im globalen Durchschnitt...

Diese glaubhafte Nachricht gibt es übrigens für nahezu jede Region der Erde, in der es schneller wärmer werde, als überall sonst, wie GroßeFreiheit TV auf köstliche Weise zeigte.